

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 2. October 1878.

Preis-Kauflage 15,800.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Mk., incl. Frachtlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 30 Pf. mit Postbeförderung 45 Pf. Inserate 50 Pf. Pro Zeile 30 Pf. Mehrere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Labelarbeit nach höherem Tarif. Anzeigen unter dem Rubricationszeichen die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

72. Jahrgang.

Erstausgabe täglich  
frühestens 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 53.  
Sprechstunden der Redaction:  
Bismarckstraße 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis 6 Uhr Mittags, an Sonn- und Festtagen frühestens 1/2, 9 Uhr.  
In den Städten für Anf. Annahme:  
Dtsch. Rhein, Universitätsstr. 22.  
Sächs. Rhein, Katharinenstr. 18, p.  
in die 1/3 Uhr.

Nr. 275.

## Bekanntmachung.

Der ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn derselbe in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirthe bei seinem Fremdenbureau anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldebücher zu lösen. Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldstrafe von 15 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.  
Leipzig, am 31. September 1878.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Häder. Daegner, Secr.

## Bekanntmachung.

Das 12. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 17. October d. J. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:  
Nr. 68. Gesetz, einige durch die Reform der directen Steuern bedingte Abänderungen gesetzlicher Vorschriften betreffend; vom 2. August 1878.  
Nr. 69. Gesetz, das Disciplinarverfahren gegen städtische Beamte betreffend; vom 23. Aug. 1878.  
Nr. 70. Bekanntmachung, die Erwerbung der Kreis-Brücker Eisenbahn durch den Staat betreffend; vom 9. September 1878.  
Nr. 71. Verordnung wegen Veröffentlichung einer von dem Landesausschusse zu Verwaltung der Staatsschulden unterm 14. dieses Monats erlassenen Bekanntmachung, die Kündigung des gesammten Restes der auf den Staat übergebenen sächsischen Eisenbahn-Compagnie, insbesondere die Umwandlung derselben in eine 4procentige Staatsschuld betreffend; vom 18. September 1878.  
Leipzig, den 30. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

## Klempner- und Glaser-Arbeiten.

Für die Neubau der Unterstadt an der Thal- und Stephanstraße hier sollen die Klempner- und Glaserarbeiten im Wege der Submission vergeben werden.  
Anschlagsformulare hierzu sind im Universitäts-Rentamt zu haben und bis Montag den 7. October d. J. Nachmittags 5 Uhr auszufüllen und versiegelt, sowie mit der Aufschrift: „Klempner- und Glaserarbeiten“ an der Unterstadt-Rentamt.  
Leipzig, am 1. October 1878.

## Die Heläria.

Janina, 19. September. Parallel mit den kriegsrischen Vorbereitungen, welche die Pforte jetzt nahezu zwei Monaten ohne Unterlaß in Thessalien und Epirus trifft, laufen die im Geheimen sich abspielenden Bemühungen und Anstrengungen der griechischen revolutionären Propaganda.  
In Athen ist man sich seit langem klar darüber, daß man mit der albanesischen Liga sehr ernstlich rechnen müsse. Schon im Juli hat ein hieriger hervorragender Grieche, der die nationalen Agitations-Comités in Athen als seine legitime Behörde ansieht, offen erklärt, der albanesischen Liga werde nunmehr die griechische Heläria entgegengestellt werden. „Sund gegen Sund“, das ist das Lösungswort der Hellenen geworden, wenn sich auch die einzelnen Phasen des gegen einander geführten Kampfes vorerst noch der Öffentlichkeit entziehen. Wie die osmanische Regierung dem Treiben der Liga fern steht, so ist auch das Athener Cabinet an der in nationalen Kreisen sich vollziehenden Organisation nicht theilhaftig. Daß aber der griechische Bund mit gleicher Heftigkeit, wie die albanesische Liga, berufen sein dürfte, auf den Gang der Ereignisse in unseren Gegenden einen vielleicht entscheidenden Einfluß auszuüben, wird Jedermann einräumen, der die Organisation und den Charakter der erwähnten Gesellschaft kennt.  
Die Heläria umfaßt alle Griechen des Festlandes und auf den Inseln. Jedermann ist nach den Statuten verpflichtet, den Zwecken des Vereines mit Gut und Blut zu dienen. Mit dem 18. Lebensjahre wird jeder Grieche ipso facto Mitglied des Bundes und leistet demselben Dienste nach individueller Möglichkeit und je nach der Beschaffenheit der Dornen. Speziell für die Griechen in Thessalien, Epirus und Makedonien gelten folgende Bestimmungen: Alle weisensfähigen Männer treten in den Dienst der Heläria, welche den Unbemittelten mit Waffen versieht; das Central-Comité tagt in Thessalien und erwählt Sub-Comités in sämtlichen Casas der Provinz; Thessalien und Epirus liefern ein Contingent von 80,000 Streitzern; diese Anzahl wird in 80 Bataillonen eingetheilt. Jede Bataillon zählt 2 Officiere, 12 Unterofficiere und 24 Corporale; 8000 dieser Combattanten müssen beritten sein; jede Gemeinde hat einen Beitrag zur Anschaffung von Pferden für Jene zu leisten, welche sich dieselben aus eigenen Mitteln nicht anschaffen können; zur Bekämpfung der Kosten der sonstigen Ausrüstung wird eine Kriegsteuer aufgeschrieben, und zwar je 100 Pfahler in klingender Münze per Kopf. Es giebt 46 militärische Commandostellen, welche mit dem Central-Comité in directer Verbindung stehen.  
Es wird versichert, daß diese Bestimmungen bis jetzt vollständig vollzogen worden seien. Der Geheimbund hat der gereizten Stimmung, welche in allen hellenischen Kreisen herrscht, hauptsächlich die Resultate seiner Thätigkeit zu verdanken. Der Eintagskrieg, welcher im Frühjahr zwischen Griechenland und der Türkei ausbrach, und dessen glücklicher Verlauf hat die Hellenen in Thessalien und

Epirus ungemein verstimmt und theilweise gegen die Regierung in Athen tief verbittert. Nur den wiederholten und energischen Versicherungen der königlichen Regierung, daß Europa auf dem Congresse die Interessen des Hellenismus in gewohnter Weise berücksichtigen werde, gelang es, die erregten Gemüther zu beschwichtigen. In Folge der Beschlüsse des Berliner Aencopags, nach welcher aber in Folge der Haltung der Pforte noch der Boden für gewaltsame Eruptionen vorbereitet und für die zahlreichen hellenischen Agitatoren ein Reichthum, die Bevölkerung in den türkisch-griechischen Provinzen neuerdings zum Kampfe aufzufachen. In einer Epistel, welche die Athener an die Thessalier und Epiroten sandten, heißt es wörtlich:  
„Die Regierung des Königs hat uns getäuscht, und England, das sich zu ihrem Protector aufwarf, hat sie hintergangen. Nicht einmal den Trosten, der uns in Berlin anlässlich unserer Unterwerfung, sollen wir erhalten. Die perfiden Ottomanen haben eine albanesische Liga aus der Erde gestampft, welche uns vollends in eisernen Schlingen unserer „Politikern“: sie haben sich in der Schlinge ihrer eigenen falschen Berechnungen gefangen. Haltet Euch selbst! — das muß unser und Euer Wahlspruch sein. Wir müssen uns helfen oder wir werden eine Beute des Panlawismus werden. Hüthet Euer Ehre zum entscheidenden Wange, zum letzten Kampfe aus. Siegen wir nicht jetzt, so werden wir für immer unterliegen. Was uns, Brüder, droht, ist für immer unterliegen. Darum rufft Euch auf, erinnert der nationale Tod! Darum rufft Euch auf, erinnert Euch, daß in Eueren Adern das Blut unsterblicher Helden rollt, mit deren Ruhm Ost und West, Nord und Süd erfüllt wurden. Die Nachkommen dieser Helden können nicht in ohnmächtiger Noth an den Ketten der Sklaverei jenseit, wir, der heilige Hellenismus, rufen Euch zu Thaten auf! Bewaffnet Euch, liege oder, wenn Gott es so haben wollte, ruhmvoll untergehen. Siegen oder sterben — eine andere Wahl bleibt uns nicht übrig.“  
Diese und ähnliche Proclamationen wurden zu Tausenden verbreitet und vertheilt ihre Wirkung nicht. Die Griechen in Thessalien, Epirus und Makedonien haben eine Contre-Liga gebildet, und sollte die Pforte nicht den Forderungen des Athener Cabinetes Rechnung tragen, wegen allerdings, nach Versicherungen hieriger höherer Beamten und Militärs, wenig Aussicht vorhanden zu sein scheint, dann dürften diese Provinzen der Schachmatt blutiger, verheerender Kämpfe werden.

## Politische Uebersicht.

Leipzig, 1. October.  
Es ist in diesen Tagen vielfach von der Wiederabnahme der Regierung durch den Kaiser die Rede gewesen. In unternichteten Kreisen wird mit Bestimmtheit behauptet, daß in dieser Beziehung Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Kanzler erfolgt wären, welche darauf hinausgingen, daß der Kaiser nicht vor dem Abschluß des Socialstengengesetzes in einer oder anderer Weise die Ägeln der Regierung wieder in die Hand nehmen wollte, und daß die Eventualität einer nochmaligen Auflösung des Reichstages dabei in das Auge gefaßt worden sei und zwar so, daß der Wiedereintritt in die Geschäfte seitens des

Kaisers erst nach einer eventuellen Neuwahl erfolgen würde, an welche indessen jetzt schwerlich mehr gedacht wird. Es wird Provinzialblättern aus Berlin gemeldet.  
In diplomatischen Kreisen wird gegenwärtig sehr lebhaft die Eventualität der Einsetzung einer Art von Reichscongress diskutiert, welcher die zu Tage getretenen Mängel oder Schwierigkeiten des Berliner Vertrages beseitigen sollte. Schon während des Congresses, der selbst wohl am wenigsten in Zweifel war, daß sein Werk der weiteren Ausarbeitung bedürfte, war der Vorschlag in Anregung gebracht worden, die Vorkonferenzen in Konstantinopel mit Vollmacht zu versehen, damit dieselben die Ausführung des Vertrages übernahmen und etwaige Unzulänglichkeiten sofort abschaffen könnten. Es scheint — so melden die Officiösen — daß diesem Gedanken insofern Entschiedenheit wurde, als jede Macht ihre Vertreter bei der hohen Pforte beauftragte, ihr eingehenden, fortlaufenden Bericht über die Verhandlung des Vertrages zu gestatten. Da die Vorkonferenzen in Konstantinopel einen gegenseitigen Verkehr unterhalten und sich Kenntnis geben von allen wichtigen Ereignissen, wird es unnötig sein, sie zur Abhaltung förmlicher Conferenzen zu berufen.  
Die Deputation der Breslauer Stadtbehörden, welche nach Berlin geschickt worden, um ihren Oberbürgermeister v. Forderdenbed zu veranlassen, auf seinem Posten zu verharren und den an ihn ergangenen Ruf zur Uebernahme der Oberbürgermeisterstelle in Berlin abzulehnen, ist von Herrn v. Forderdenbed in der Amtswohnung, die er als Reichstags-Präsident inne hat, empfangen worden. Die Herren drangen in Forderdenbed, noch keine Entscheidung zu treffen, sondern ehe er diese endgültig abgebe, noch einmal nach Breslau zu kommen. Herr v. Forderdenbed soll in tief ergreifender Weise geantwortet haben. Bis Mittwoch hat er sich über die Annahme der Wahl zu entscheiden; wir vermuthen, daß er dieselbe, wie schwer es ihm auch wird, von Breslau zu scheiden, nicht wird ablehnen können.  
Bei der Erziehung eines Mitgliedes zum Hause der Abgeordneten für den 7. Frankfurter Wahlbezirk wurden amtlicher Feststellung zufolge 489 Stimmen abgegeben. Landrath v. Lessing zu Sorau (conservativ) erhielt 278 Stimmen, der nationalliberale Gegenkandidat, Stadtrath a. D. Ehrlich in Sorau, 211. Ersterer ist somit gewählt.

Vom Schauplatz der Occupation liegen heute bemerkenswerthe Nachrichten nicht vor. Der „Polit. Correspond.“ wird aus Ragusa gemeldet: Die bei Riobul zur Flucht gezwungenen Insurgenten des Districtes Korjenice sind sämtlich Mokamebaner. Dieselben wurden in Montenegro entwaffnet. Die Zerstückung der Helfensche Riobul erfolgte, weil deren Befestigung wegen Wasserangels unmöglich war und weil man einem eventuellen Besuche eines Aufstandes den Stützpunkt entziehen wollte.  
Der aus dem 1. Reichskriegsministerium nach Serajewo beordnete Sectionschef FML v. Bibra ist am 26. Septbr. nach Wien zurückgekehrt. Seine Mission scheint im Besonderen die Befestigung der

Occupationsarmee während des Winters zum Gegenstande gehabt zu haben. Der Sectionschef hält, einer Mittheilung der „Budapester Corr.“ zufolge, die regelmäßige Befestigung von 90 bis 100,000 Mann in Bosnien über den Winter für möglich, wenn die Eisenbahn Dalpa-Brud und die Schlepplahn Brod-Brandal rechtzeitig fertig werde. Die „R. F. Pr.“ bringt das folgende Privattelegramm:  
Brod, 29. September, 10 Uhr Vormittags. Die ungünstige Witterung der letzten Tage und die Regenfälle haben die Bosnathal-Strasse nahezu unpracticabel gemacht. Tausende von Fuhrwerken stecken im Roth und können nur schwer fortgebracht werden. Die Straßen- und Eisenbahnarbeiten müssen vorgehern wegen des stürmenden Regens eingestellt werden. Diese Arbeiten sind übrigens zwischen hier und Doboi sehr weit vorgeschritten. Beim Straßenbau sind bisher 1500 Mann beschäftigt. Mehrere größere Objecte werden der raschen Vollenbung und Ausdauer halber an vielen Stellen gleichzeitig in Angriff genommen. Die Eisenbahn ist bis Doboi tractirt und profitirt. Die Eisenbahn ist bis Doboi begonnen. Obwohl beide Gesellschaften große Thätigkeit entwickeln, hänkt die rasche Vollenbung der Arbeiten hauptsächlich von der Witterung ab. Deut hat der Regen aufgehört.  
Der „Times“ wird aus Ricofia vom 27. Sept. gemeldet: General Wolseley hielt dem türkischen Gebrauche gemäß am heutigen Bairamfest Empfang, welchem die Notabilitäten der mohamedanischen Bevölkerung beiwohnten. Wolseley kündigte hierbei an, daß die Königin die Bildung eines aus 7 Mitgliedern bestehenden legislativen Rathes beschließen habe, von denen die Hälfte aus den Einwohnern Cyperns entnommen werden soll. Wolseley wird Präsident dieses Rathes. Zu Mitgliedern desselben sind ernannt worden: Fuad Pascha, ein Grieche in Ricofia, ein italienischer Grundbesitzer in Karnaca und drei officielle Mitglieder. Außerdem wird ein executiver Rath gebildet werden.  
Der „Polit. Correspond.“ wird aus Konstantinopel, den 30. September, telegraphirt: Die englische Flotte ist am Sonnabend nach dem Golf von Ardaki abgegangen, nachdem das Admiralschiff zuvor die türkische Flagge an der Serailspitze salutirt hatte. Gestern landete der Sultan Osman Pascha zu dem Botschafter Layard, um ihm wegen des Abzuges der englischen Flotte zu danken. — Heute findet die erste Sitzung der internationalen Commission für die Organisation der internationalen Missionen statt. Biewohl der Eintritt eines ottomanischen Delegirten in die Commission seitens der Russen angefochten wurde, so doch der Vertreter der Pforte bereits an der heutigen Sitzung theilzunehmen. — Die Anwesenheit des früheren tunesischen Ministers Kharedin Pascha hierseits hängt mit dessen Consultation über das englische Reformproject für Kleinasien und über die Reform der türkischen Finanzen zusammen.  
In Konstantinopel wird regierungsseitig folgende Mittheilung verbreitet:  
Nach Informationen aus Athen und den Mittheilungen, welche sich in dortigen Blättern finden, beschuldigt die griechische Regierung, gestützt auf die Berichte ihrer Consuln in Epirus und Thessalien, die Pforte den Fanatismus der Albanesen gegen Griechenland zu erregen und ihnen in aggressiver Absicht Waffen und Munition zu verschaffen. Diese Imputationen haben nur den Zweck, die militärisch-